



Universität für Bodenkultur Wien
Department für Raum, Landschaft
und Infrastruktur

Ernährungssicherung für Industrienationen

Analyse bestehender raumplanerischer Instrumente
zum Schutz landwirtschaftlicher Flächen in Österreich und der Schweiz
in Hinblick auf die Ernährungssicherung

Masterarbeit

Eingereicht von
Birgit Wölkart

Universität für Bodenkultur Wien
University of Natural Resources and Life Sciences, Vienna

Department für Raum, Landschaft und Infrastruktur
Institut für Raumplanung und Ländliche Neuordnung

Betreuung:
Assoc.Prof. DI Dr. Gernot Stöglehner
Ass.Prof. DI Dr. Walter Seher

Wien, Oktober 2015

Abstract

Titel: Ernährungssicherung für Industrienationen - Analyse bestehender raumplanerischer Instrumente zum Schutz landwirtschaftlicher Flächen in Österreich und der Schweiz in Hinblick auf die Ernährungssicherung

Durch Bevölkerungswachstum, Klimawandelauswirkungen sowie den voranschreitenden Verlust von fruchtbarem Boden durch anthropogene Raumnutzungen verändert sich das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage bei Agrargütern. Steigende Preise für hochwertige Agrarflächen und volatile Preise für Agrargüter sind die Folge. Langfristig können diese Entwicklungen sowohl die weltweite als auch die nationale Ernährungssicherung gefährden. Laut Witzke (2008) wird auch Europas Landwirtschaft in Zukunft eine entscheidende Rolle für die Welternährung zukommen. Ernährungssicherung gestaltet sich als ein komplexes System. Die entscheidende Basis für die Produktion von Nahrungsmitteln ist fruchtbarer Boden. Ist nicht genügend fruchtbarer Boden für die Versorgung der Bevölkerung vorhanden, so muss zwangsweise auf Importe zurückgegriffen werden. Eine hohe Abhängigkeit von Nahrungsmittelimporten führt zu einer hohen Vulnerabilität des Nahrungsmittelversorgungssystems eines Landes.

Wie die Studie GERN zeigt, ist Österreich auf Grund eines Mangels an Agrarflächen nicht in der Lage seinen aktuellen Bedarf an Lebensmitteln selbst zu produzieren. Bei einer Umstellung der Ernährungsgewohnheiten könnte die Versorgung der Bevölkerung durch nationale Agrarflächen gedeckt werden. Dazu wäre insbesondere eine Reduktion des Fleischkonsums notwendig. Um die Möglichkeit der Eigenversorgung langfristig zu sichern, bedarf es eines gezielten Schutzes der Agrarflächen vor konkurrierenden Raumnutzungen. Der Raumplanung kommt somit in puncto Ernährungssicherung eine entscheidende Rolle zu. Österreichweit bestehen große Unterschiede im raumplanerischen Agrarflächenschutz. Trotz der Bemühungen einzelner Bundesländer muss auf Grund des anhaltend hohen Agrarflächenentzugs zu Gunsten anderer Raumnutzungen davon ausgegangen werden, dass die bestehenden Instrumente des Agrarflächenschutzes die Ernährungssicherung Österreichs nicht gewährleisten können.

Um Anforderungen für ein raumplanerisches Instrument zur Ernährungssicherung ableiten zu können, wurden zwei Instrumente zum Schutz landwirtschaftlicher Flächen – der Sachplan Fruchtfolgeflächen der Schweiz sowie die landwirtschaftlichen Vorrangzonen der Steiermark – als Fallstudien analysiert. Der Vergleich der beiden Instrumente zeigt, dass es notwendig ist ein raumplanerisches Instrument für Ernährungssicherung auf Bundesebene zu verankern. Die Institutionalisierung des Instruments sowie des Flächenschutzes sollte durch gesetzliche Vorgaben erfolgen, um eine möglichst hohe Stabilität gegenüber politischen Interventionen zu erreichen. Für eine bundesweit einheitliche Umsetzung, ist bei der Erstellung raumplanerischer Instrumente zum Agrarflächenschutz darauf zu achten, dass möglichst präzise Vorgaben für die Abgrenzung sowie für den Schutz der Flächen formuliert werden. Als Kriterien für die Flächenabgrenzung kann eine Kombination aus natürlichen und agrartechnischen Produktionsvoraussetzungen empfohlen werden. Nutzungsrestriktionen sollten einen möglichst umfangreichen Schutz der Flächen vor konkurrierenden Nutzungen gewährleisten können. Diesbezüglich gilt es neben dem quantitativen Schutz der Flächen auch dafür zu sorgen, dass die Bodenqualität der Flächen langfristig erhalten bleibt.